

„OUT OF FRAME“

Ich arbeite seit 1980 als Filmcutterin. Bei dieser Arbeit sind meine Wegbegleiter 24 Bilder in der Sekunde. So ergibt sich eine enorme Zahl an Einzelbildern die einen 90 Minuten Spielfilm ausmachen. Als Cutterin hat man die Aufgabe sich jedes Einzelbild genau anzuschauen, um den besten „Frame“ zu finden, der den richtigen Schnitt ermöglicht. Die sogenannten Einstellungen, die vom Regisseur und vom Kameramann gestaltet sind, beinhalten Signale für den richtigen Schnitt. Gesichter, Körper, oder abstrakte Bilder, die die Bewegung der Kamera verliert oder festhält. Man trifft also optische und rhythmische Entscheidungen, die einen über das Bild „hinaussehen“ lassen. Das ist eine spannende zweite Ebene in der Arbeit, weil sich aus dieser Vielfalt von gestalteten oder auch ungestalteten Motiven, sehr interessante Bilder zeigen, die losgelöst, eine eigene Aussagekraft besitzen. Es stellte sich spielerisch die Frage: „Was geschieht außerhalb des Rahmens?“ „Out of Frame?“ Lacht der Schauspieler während seines Abgangs, nachdem er gerade noch einen tragischen Gefühlsausbruch gespielt hat, oder befindet er sich noch in seiner Rolle? Nimmt er gespielte Inhalte mit, oder verwandelt er sich sofort, nach dem Ende des Takes, ins Private? Steht im Hintergrund neben dem idyllischem Bauernhaus eine Fabrik, die nie im Film zu sehen sein wird, wo aber schwarzer Rauch aus dem Schlot, die Dramaturgie des Bildes verändert hat?

Aus dieser Sichtweise entstand die Idee, solche Momente in einem anderen Medium festzuhalten, entstand das Bedürfnis zu malen und die Gelegenheit Bilder aus dem Rahmen fallen zu lassen, und dennoch festzuhalten.

Die strengen Gesetze, die das Filmemachen erfordert, erzeugen Lust auf gestaltete Zufälligkeit. Das Akzeptieren und Beibehalten von Fehlern ist befreiend, ist sogar wünschenswert, und resultiert dennoch wieder in Gestaltung.

Das Bedürfnis den eigenen Rahmen, den „Frame“, zu sprengen, kennt wohl jeder und so sind einige meine Bilder Ansätze, über den Rahmen, in den man sich hineinstellt oder hineingestellt wird, hinauszutreten.

Michou Hutter